

# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort** von Pietro Archiati *S. 11*

|  |
|--|
| 10 Vorträge, gehalten in Basel<br>vom 15. bis 26. September 1909 |
|--|

1. Vortrag (15.9.09): **Hellseher und Eingeweihte  
unter den vier Evangelisten**

*S. 17*

- Hellseher können im Geist nur wahrnehmen, Eingeweihte wissen das Wahrgenommene richtig zu deuten *S. 17*
- Quelle der Geisteswissenschaft ist die unmittelbare geistige Forschung, daran werden auch die Evangelien gemessen. Die Welt des Geistes ist sehr kompliziert, das Forschen in ihr ist nicht leicht *S. 28*

2. Vortrag (16.9.09): **Vom Bodhisattwa zum Buddha,  
zum Lehrer von Mitleid und Liebe**

*S. 39*

- Das Element des Lukas-Evangeliums ist die Liebe. In der Verkündigung an die Hirten spricht der letztmalig zu einem Buddha gewordene Bodhisattwa *S. 39*
- Durch den Buddha ist die denkerische Einsicht in das Moralische möglich geworden. Er musste das verkommene Hellsehen überwinden, die alte Überlieferung und Lebensart erneuern *S. 49*

3. Vortrag (17.9.09): **Der achte Pfad,  
um den Durst nach Dasein zu löschen**  
*S. 65*
- Der Geist des Buddhismus wirkt im Lukas-Evangelium verjüngt und erhöht fort: als Liebe, die in die Tat umgesetzt wird *S. 65*
  - Der Buddha sah das Leiden als Folge der Verstrickung in die Welt der Materie, des Durstes nach Dasein *S. 68*
  - In der Predigt von Benares verkündet der Buddha die vier edlen Wahrheiten: über das Leiden, über dessen Ursprung und Ende, über seine Überwindung durch den achte Pfad *S. 82*
4. Vortrag (18.9.09): **Die Verjüngung des Buddhismus  
aus dem Lebensbaum der Menschheit**  
*S. 97*
- Das, was in der Entwicklung zunächst zurückbleibt, kann später Neues hervorbringen. Nach der Mondtrennung kommen die Seelen der Menschen von den anderen Planeten auf die Erde zurück *S. 97*
  - Im Jesus-Kind bei Lukas verkörpert sich zum ersten Mal die Seele des Adam, wie sie paradiesisch-jung vor dem Sündenfall war *S. 109*
5. Vortrag (19.9.09): **Buddhismus und Zarathustrismus  
an der Zeitenwende vereinigt**  
*S. 121*
- Der Buddha lehrt die innere Entwicklung, Zarathustra weist auf die Aufgabe des Menschen in der äußeren Welt hin *S. 121*
  - In den zwei Jesus-Knaben erscheinen die zwei Strömungen – der Buddhismus und der Zarathustrismus – wieder. Im 12. Lebensjahr werden die beiden Jesus-Kinder – das Buddha- und das Zarathustrakind – eines *S. 133*

6. Vortrag (20.9.09): **Johannes der Täufer  
und seine «buddhistische» Predigt**

*S. 145*

- Der Buddha wandelte die alte Weisheit in menschliche Einsicht um. Moses und die Propheten des Judentums bis zu Johannes dem Täufer blieben auf der Stufe des von oben geoffenbarten Gesetzes stehen *S. 145*
- Johannes der Täufer führt die Predigt des Buddha fort. Dadurch wird ein Übergang zur Verinnerlichung, zur Heimatlosigkeit des Geistes gegeben *S. 156*

7. Vortrag (21.9.09): **Jesus von Nazareth  
wird zum Träger des «Christus»**

*S. 169*

- Das Zarathustra-Ich bereitet bis zum 30. Lebensjahr die Seele des Jesus zur Aufnahme des Christus vor. Kurz danach verkörpert es sich als Meister Jesus wieder *S. 169*
- Bei der Taufe im Jordan verkörpert sich der Christus, der Sonnengeist, in Jesus von Nazareth. Dieser Geist war der Erde immer näher gekommen *S. 180*
- Die 12 Bodhisattwas sind die großen Lehrer. Der 13., der Sonnengeist Christus, ist der Inhalt ihrer Lehre. Er bringt die Kräfte zurück, die dem Menschen beim Sündenfall entzogen wurden *S. 186*

8. Vortrag (24.9.09): **Der Christus Jesus als Heiler  
von Körper und Seele des Menschen**

*S. 199*

- Der Einfluss der Seele auf den Körper hat immer mehr abgenommen. Durch Geisteswissenschaft nimmt er wieder zu *S. 199*
- Buddhas Lehre kann zur eigenen Schöpfung jedes Menschen werden. Die Christus-Kraft des Ich heilt den Astralleib von der Besessenheit, den Ätherleib von der Lähmung und den physischen Leib vom Karma *S. 213*

9. Vortrag (25.9.09): **Die Mission des Christus,  
die Kraft der Liebe in die Menschheit zu gießen**  
S. 225

- Immer mehr Menschen verlangen nach Geisteswissenschaft – trotz Widerstrebens vonseiten der Theologie und der Naturwissenschaft. Um dem Ich den Egoismus zu nehmen, brachte der Christus die Kraft der Liebe S. 225
- Der Buddha bringt die Lehre, das Wissen über die Liebe; der Christus bringt die wirksame Kraft der Liebe, die vom Ich in die Welt ausströmt S. 238

10. Vortrag (26.9.09): **Das Mysterium von Golgota  
als menschheitliche Einweihung**  
S. 251

- In den Evangelien ist die Wahrheit von Karma und Wiederverkörperung in Bildern enthalten – als ein Keim, der erst später als Erkenntnis aufgehen kann S. 251
- Durch den Christus wird der Mensch mehr als eine bloße Wirkung der Vererbungskräfte – wie es noch bei Johannes dem Täufer, bei Jonas und bei Salomon war. Nicht dem Alten im Menschen (dem Natürlichen), sondern dem Kindlichen (dem Freiheitlichen) in ihm gehört die Zukunft S. 259
- Im Blut des Christus, das vom Kreuz herabfließt, wird aller Egoismus überwunden. In die Menschheit strömen alle Kräfte des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung S. 274
- Schlussworte S. 279

**Fragenbeantwortung (26.9.09) S. 283**

**Klartextnachschriften** (faksimiliert) *S. 291*

Erste Seite der drei Nachschriften:

1. Fritz Mitscher *S. 292*
2. Mathilde Scholl *S. 295*
3. Clara Michels (Abschrift J. Haase) *S. 296*

Der 9. Vortrag:

1. Fritz Mitscher *S. 299*
2. Mathilde Scholl *S. 333*
3. Clara Michels (Abschrift J. Haase) *S. 347*

**11 kurze Textvergleiche aus dem 9. Vortrag**

(vier Fassungen) *S. 365*

**Sanskrit-Worte** *S. 373*

**Zu dieser Ausgabe** *S. 375*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 381*

Über Rudolf Steiner *S. 382*